

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auf die Alpen, die, namentlich längs des Viererfeldes, durch die hohen Bäume der Engstrasse verdeckt wird und deshalb hier nicht wohl berücksichtigt werden kann. Das Neufeld erscheint wegen des Geleiseanschlusses in der südwestlichen Ecke gegeben für die Anordnung der Landwirtschaftlichen (Vieh-) und der Maschinen-Abteilung. Im Uebrigen sei auf die Aufschlüsse verwiesen, die Pläne und Gutachten bieten.

Bericht des Preisgerichts.

Das im Programm vorgesehene Preisgericht versammelte sich vollzählig am 6. und 7. Juli 1911 in den Sälen des beim Ausstellungsareal liegenden Restaurant zur „Innern Enge“ in Bern.

Der Präsident teilt mit, dass von 260 Interessenten Programme und Unterlagen verlangt wurden, dass aber nur 27 Projekte zur Beurteilung rechtzeitig eingetroffen sind. Diese tragen folgende Kennworte:

1. „Mars“, 2. — —, 3. „Bern 1914“, 4. „Chum sässässäh“, 5. „Platzgestaltung“, 6. „Waldluft“, 7. „Wald und Allee“, 8. „Ein rührig Volk“, 9. „Zur grossen Schau“, 10. „Nicht rasten und nicht rosten“, 11. „Suum cuique“, 12. „S. L. B.“, 13. „Gewerbegasse“, 14. „Berne-Bern“, 15. „Fix“, 16. „Kurzlebig“, 17. — —, 18. „Bern“, 19. „Im Relief“, 20. „Dokumente des Fortschrittes“, 21. D'Schwyzers schaffed“, 22. „Am Wald“, 23. „Orientierung“, 24. „Ohne Brücke“, 25. „Alp“, 26. „Rütliwurm“, 27. „Ausstellungstracht“, 28. „Jungfrau“, 29. „Tell“.

Der Präsident erblickt in der schwierigen und ungewohnten Aufgabe einen der Gründe der etwas schwachen Beteiligung bei der Konkurrenz.

Das Preisgericht nimmt vor der Besichtigung der Projekte einen Augenschein auf dem Ausstellungsareal vor, um über Hauptprogrammunkte, wie richtige Lösung des Haupteinganges nebst Zufahrt und Platzierung der Abteilungen mit Berücksichtigung der Bodenformation und Aussicht auf die Alpen, sowie Schonung von Alleen und Bäumen, sich ein klares Bild zu machen.

Nach diesem Augenschein wird bei der gemeinsamen Besichtigung der eingelangten Projekte zu grossem Bedauern konstatiert, dass die Mehrzahl der Projekte eine richtige Lösung des Haupteinganges nicht gefunden haben oder dass dieser unrichtig angeordnet ist und dass eine klare, einheitliche Orientierungsmöglichkeit vielfach mangelt. Ein grosser Teil der Projekte würde sich mehr für die Anlage einer Gartenstadt als für eine Ausstellung eignen. Durch das zu enge Aneinanderschliessen der einzelnen Abteilungen wird die Feuergefahr vermehrt und es geht der grosse Zug sowie die Uebersichtlichkeit, die einen Ausstellungsplan beherrschen sollen, vollständig verloren. Die Zirkulation einer grossen Menschenmenge wird dadurch erschwert.

Gestützt auf diese allgemeinen Gesichtspunkte wurden im ersten Rundgang folgende Projekte ausser Bewerb gesetzt: Nr. 3, 5, 7, 8, 9, 11, 16, 18, 19, 22, 23, 24, 27, 28 und 29.

Nach einer nochmaligen Besichtigung des Ausstellungsareals und nachheriger Besprechung wurden im zweiten Rundgang noch folgende weitere Projekte, weil den allgemeinen Forderungen doch zu wenig entsprechend, zurückgelegt: Nr. 1, 4, 12, 13, 20, 21, 25 und 26.

Es verblieben demnach nur noch vier Projekte in der engern Wahl. Die Jury ist der Ansicht, dass der Fassadengestaltung einsteilen kein zu grosses Gewicht beizumessen sei, da es sich bei dieser Ideenkonkurrenz vor allem um die Gesamtanlage handelt.

Die Beurteilung der in engster Wahl gebliebenen vier Projekte führt zu folgenden Bemerkungen:

Nr. 6. Kennwort: „Waldluft“. Allgemeine Disposition gut. Verteilung der Abteilungen zweckmässig. Disposition auf dem Neufeld durchaus befriedigend. Auf dem Viererfeld ist der Verfasser durch den Gedanken, dem Besucher auf seinem Weg durch die Ausstellung eine Reihe schöner Architektur-Bilder zu bieten, verleitet worden, die Bebauung zu gedrängt zu gestalten. Es mangelt dort ein die Uebersichtlichkeit erleichternder Hauptplatz. Es fehlt auch ein gemeinsamer Haupteingang für beide Ausstellungsfelder bei der Neubrücke. Der dort angeordnete Haupteingang ist ungenügend gelöst.

Nr. 10. Kennwort: „Nicht rasten und nicht rosten“. Die vom Verfasser im Bericht niedergelegten Leitgedanken sind zutreffend. In der Durchführung derselben vermissen wir die nötige Gross-

zügigkeit, namentlich in der Anlage der Plätze und Wege. Die Gesamtdisposition ist mit Ausnahme einiger Mängel auf dem Viererfeld annehmbar. Der Haupteingang für beide Felder an der Neubrücke ist in der Anlage richtig, aber etwas zu kleinlich. Die Disposition der einzelnen Abteilungen ist auf dem Neufeld zweckmässig, auf dem Viererfeld, nördlich vom Viererfeldweg, unbefriedigend. Der Verwaltungsbau ist an unrichtiger Stelle angeordnet.

Nr. 14. Kennwort: „Berne-Bern“. Die Gesamtdisposition ist gut. Durch die Anlage der breiten offenen Terrassen vor den längs dem Wald gruppierten Bauten ist die Zirkulation einer grossen Menschenmenge ermöglicht, aber in dieser grossen Ausdehnung sind die Terrassen zu wenig gegliedert und daher zu öde. Die allgemeine Anlage erleichtert Aenderungen in der Lage der einzelnen Abteilungen, wie z. B. der Landwirtschaft. Der Haupteingang an der Neubrücke dient nur dem Viererfeld, der andere an der Länggasse dem Neufeld. Es fehlt ein beiden Feldern gemeinsamer Haupteingang. Die Idee des Verfassers, die Neubrücke unter und zwischen den Passerellen zu vertiefen, muss mit Rücksicht auf Erhaltung der Bäume als unzulässig bezeichnet werden.

Nr. 15. Kennwort: „Fix“. Das Projekt bietet eine grosszügig, künstlerisch erfasste Anlage, die sehr wohl als Grundlage für das definitive Projekt dienen könnte. Einzelne notwendige Abänderungen in der Disposition der Abteilungen können ohne Beeinträchtigung der Gesamtanlage vorgenommen werden.

Nach nochmaliger Abwägung der Vorzüge der einzelnen Projekte gelangt das Preisgericht zum Schluss, folgende Prämierung vorzunehmen:

I. Preis (7000 Fr.) Projekt 15, Kennwort „Fix“.

II. Preis (4000 Fr.) Projekt 6, Kennwort „Waldluft“.

III. Preis (3000 Fr.) Projekt 14, Kennwort „Berne-Bern“.

IV. Preis (2000 Fr.) Projekt 10, Kennwort „Nicht rasten und nicht rosten“.

Als Verfasser der einzelnen Projekte werden durch Oeffnen der Namenkuverts ermittelt:

I. Preis: *M. Polak & G. Piolleno*, Architekten, Montreux.

II. Preis: *Bracher & Widmer* und *Daxelholfer*, Bern.

III. Preis: *Léon Lucas & Charles Thévenaz*, Lausanne.

IV. Preis: *Ribi & Salchli*, Bern.

Bern, den 7. Juli 1911.

Der Präsident des Preisgerichts:

K. Künzler.

Die Mitglieder:

O. Blom, Ed. Boos-Jegher, E. Davinet, F. Fulpius, Prof. Dr. G. Gull, Dr. E. Locher, O. Sand, E. Vischer.

Miscellanea.

III. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure.

Nach dem von uns s. Z. mitgeteilten Programm¹⁾ hat vom 12. bis 14. Juni die Jahresversammlung des *Vereins deutscher Ingenieure* in Breslau stattgefunden. Einem von C. Matschoss in der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure vom 29. Juli erstatteten summarischen Bericht entnehmen wir folgendes über deren Verlauf:

„Die diesjährige Hauptversammlung stand unter dem Zeichen der neuen Satzung des Vereines; der Schwerpunkt der geschäftlichen Verhandlungen lag demgemäss in der Versammlung des Vorstands, die bereits am Sonnabend den 10. Juni stattfand, nachdem am Freitag eingehende Verhandlungen des Vorstandes vorausgegangen waren. Besondere Bedeutung für die weitere Entwicklung des Vereines wird dem Beschluss, ein neues Vereinshaus zu bauen und hierfür 900 000 M. zu bewilligen, beizumessen sein.“

Die erste Sitzung der Hauptversammlung fand am Montag in den Räumen des Stadttheaters statt. Sie wurde eingeleitet durch eine Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, worin er in grossen Zügen auf einige der wichtigsten Aufgaben, an denen der Verein zu arbeiten hat, hinwies. Nachdem der gedruckt vorliegende Geschäftsbericht der Direktoren in seinem wesentlichen Teile vorgelesen war, wurde der Antrag des Vorstands, dem Direktor des kgl. Materialprüfungsamtes in Gross-Lichterfelde, Herrn Geh. Regierungsrat Dr.-Ing. *Martens*, die Grashof-Denkünze zu verleihen, mit grossem Beifall angenommen. Hierauf folgten die Vorträge der

¹⁾ Band LVII, Seite 305.

Herren *D. Meyer* und *C. Matschoss*, die in der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure 1911 Seite 1093 und 1185 zugleich mit der ausführlichen Besprechung veröffentlicht worden sind.

Nach einer kurzen Mittagspause begann der geschäftliche Teil der Sitzung, der hier zum ersten Male nach der neuen Satzung mit vollem Erfolg durchgeführt wurde. Die beabsichtigte weitgehende Entlastung der Hauptversammlung durch die Arbeiten des Vorstandes trat augenfällig in die Erscheinung; in kaum einer Stunde konnte dieser Teil der Tagesordnung erledigt werden.

Am Abend führten Dampfer die Teilnehmer mit ihren Damen nach Wilhelmschafen. Nach dem gemeinsam eingenommenen Abendbrot wurde bei festlicher Beleuchtung der Oderufer und scherzhaften Schattenspielen die Rückfahrt angetreten.

Am Dienstag den 13. Juni fand im Stadttheater die zweite Sitzung statt. Sehr interessante Vorträge der Herren Prof. Dr. *Oebbecke* und Prof. Dr.-Ing. *Nägele* führten die Teilnehmer in das so hoher Bedeutung gelangte Arbeitsgebiet der Dieselmachine ein. An diese Vorträge knüpfte sich eine nicht minder interessante Besprechung, die von Dr.-Ing. *Diesel*, den die Versammlung auf das lebhafteste begrüßte, eingeleitet wurde.¹⁾ Am Nachmittage fanden einige Besichtigungen statt, wobei die städtische Hafenanlage, das Gaswerk und die Technische Hochschule besucht wurden. Abends fanden die gesellschaftlichen Veranstaltungen in dem Festmahle, das von etwa 400 Damen und Herren besucht war, ihren Höhepunkt.

Der Mittwoch brachte die dritte Sitzung im Stadttheater mit den Vorträgen der Herren Regierungsbaumeister *Brecht*, Dr. *Frey-mark* und Dr. *Bonikowsky*. Der erste Vortrag wird in der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure erscheinen, während die beiden andern in der Monatschrift „Technik und Wirtschaft“ veröffentlicht werden sollen.

Der Nachmittag war einer grossen Zahl von Besichtigungen gewidmet. Am Abend trafen sich die Teilnehmer mit den Damen auf der Liebichshöhe in Breslau, womit die Jahresversammlung ihr Ende erreicht hatte.“

Grosse Wasserkraftanlage an der Donau. Das Gefälle der Donau von der österreichisch-ungarischen Grenze bei Theben bis nach Pressburg soll zur Errichtung eines Wasserkraftwerkes von 70000 PS ausgenutzt werden. Ein offener Werkkanal würde das der Donau entnommene Wasser von Theben bis unterhalb Pressburg leiten, woselbst die Zentrale erstellt werden soll. Die Wasserentnahme ist derart vorgesehen, dass die Stromschiffahrt auf dieser Strecke nicht benachteiligt würde. Für die Zeit der niedrigsten Wasserstände ist eine Dampfreserve in Aussicht genommen. Die gewonnene elektrische Energie ist zur Verteilung in Pressburg, Raab, Budapest und Umgebung bestimmt. Das von den drei Ingenieuren L. Fischer-Reinau in Zürich, A. von Steller und Dr. Moritz von Hoor-Tempis in Budapest ausgearbeitete Projekt wurde von einem Konsortium ungarischer Grossgrundbesitzer eingereicht und scheint grosse Aussicht auf Verwirklichung zu besitzen.

Die alte Mainbrücke zu Frankfurt a. M. soll, im wesentlichen unter Beibehaltung der alten Umrisse dem gesteigerten Verkehrsverhältnisse entsprechend umgebaut werden. Der Tiefbauvorstand Koelle hat einen allgemeinen Plan aufgestellt, nach dem durch Verringerung der Anzahl der Flutbögen bei gleichzeitiger Verbreiterung und Erhöhung ein Bild geschaffen wird, das der malerischen Gesamtwirkung voll Rechnung trägt und die Erhaltung der kleinen Maininsel mit ihren alten Bauwerken gestattet. Zur Gewinnung von Entwürfen für die architektonische Gestaltung des Neubaus hat die Stadt unter den Frankfurter Architekten einen Wettbewerb ausgeschrieben und auch die Herren Professor Gabriel von Seidl in München, Professor Theodor Fischer in München und Professor Wilhelm Kreis in Düsseldorf eingeladen, sich gegen besondere Honorierung daran zu beteiligen.

Die III. Zürcher Raumkunstausstellung im Kunstgewerbemuseum ist eröffnet; Zweck dieser Notiz ist nur, darauf aufmerksam zu machen und zu deren Besuch aufzumuntern. Die Ausstellung, auf die eingehender zurückzukommen wir uns vorbehalten, umfasst 17 Räume verschiedenster Zweckbestimmung. Von den Entwerfern nennen wir u. a. die Architekten Schäfer & Risch, Otto Ingold und Gebrüder Bräm, sodann Professor De Praetere und die Zürcher Kunstgewerbeschule. Ein ausführlicher Katalog, dem Dr. Alb. Baur in Form von „Grundsätzen moderner Raumkunst“ eine gut geschriebene

¹⁾ Die Vorträge und die Besprechung werden demnächst in der Z. d. V. d. I. veröffentlicht werden.

Einleitung vorangestellt hat, gibt alle Auskunft, auch über Fabrikanten, Preise u. s. w. Die I. Serie der Ausstellung dauert bis Ende September.

Rheinschiffahrt Basel-Bodensee. Auf Anregung zahlreicher Industrieller im Wiesental prüft die Verwaltung der badischen Staatsbahnen die Frage der Errichtung eines Güterhafens unterhalb Basel im Zusammenhang mit dem im Bau begriffenen neuen badischen Bahnhof Basel. Wie wir im letzten Band Seite 169 berichten konnten, ist auch die Anlage eines Ländeplatzes in Badisch-Rheinfelden z. Z. Gegenstand des Studiums der badischen Behörden.

Der Bodensee-Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure hat beim Hauptverein angeregt, eine Eingabe an die Reichsregierung zu richten und um ihre Unterstützung der Bestrebungen zur Schiffbarmachung des Rheines von Basel bis zum Bodensee zu ersuchen.

Eidgenössische Technische Hochschule. Der schweizerische Schulrat hat in Anwendung von Art. 41 des Reglementes für die Eidgenössische Technische Hochschule vom 21. September 1908 dem diplomierten Ingenieur *Karl Ganz* von Zürich für Lösung der von der Konferenz der Ingenieurschule gestellten Preisaufgabe „Vergleichende und kritische Darstellung der gebräuchlichen Methoden für die Bestimmung der Querschnitte hoher Staumauern, sowie der konstruktiven Durchbildung derselben, unter besonderer Berücksichtigung der neuern Typen“ einen Preis im Betrage von 400 Fr. nebst der silbernen Medaille zuerkannt.

Kantonales Technikum Winterthur. Als Professor für Maschinenbau am Technikum Winterthur hat die Zürcher Regierung unsern Kollegen Ingenieur *Hans Krapf* von Basel berufen, der an der Eidgenössischen Technischen Hochschule von 1890 bis 1894 studiert hat. Nach zweijähriger praktischer Tätigkeit in der Schweiz. Lokomotivfabrik in Winterthur folgte er 1896 einem Rufe als Lehrer der Mechanisch-Technischen Abteilung am Technikum Biel. In dieser Stellung ist er bis zur Stunde tätig gewesen, mit Ausnahme eines Jahres, das er zwischen hinein wieder der Praxis in der Maschinenfabrik St. Georgen Winterthur gewidmet hat.

Die XCIV. Jahresversammlung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft ist in Solothurn vom 30. Juli bis 2. August, entsprechend dem in Band LVII Seite 304 mitgeteilten Programm, unter grosser Beteiligung bestens verlaufen.

In der Sektion für Mathematik berichtete Professor *F. Rudin* über den Stand der Herausgabe der Werke *Leonhard Eulers*, worüber wir an anderer Stelle Näheres mitteilen werden. Ausserdem ist aus dieser Sektion zu erwähnen, dass die Herren Prof. Dr. *C. F. Geiser* an der Eidgenössischen Technischen Hochschule und Prof. *Kinkel* an der Universität Basel zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Schweizerischer Städteverband. Der Vorstand des schweiz. Städteverbandes hat den diesjährigen Städtetag auf den 2. und 3. September nach Glarus einberufen. An demselben wird nach Erledigung der üblichen Jahresgeschäfte und andern Referaten auch die Kommission für die Beratung von Massnahmen zum Schutze des Stadtbildes vor Verunstaltungen über ihre Arbeit Bericht erstatten. Referenten sind die Herren Regierungsrat *A. Stöcklin* in Basel und Stadtpräsident *Ed. Immer-Schneider* in Genf.

Normalspurbahn Huttwil-Eriswil. Mit Botschaft vom 25. Juli d. J. empfiehlt der Bundesrat die Konzessionserteilung für eine normalspurige vom Geleise der Huttwil-Wolhusen-Bahn abzweigende Eisenbahn in der Gesamtlänge von 4750 m. Die Bahn erhält Maximalsteigungen von 25 ‰ und Minimalradien von 250 m. Sie soll mit Dampfmotorwagen betrieben werden. Der summarische Kostenanschlag weist eine Gesamtausgabe von rund 500 000 Fr. aus.

Bahnhofplatz Lausanne. Aus Anlass des Neubaus des Lausanner Personen-Aufnahmegebäudes wird die Umgestaltung bzw. Vergrösserung des vor diesem gelegenen Platzes geplant. Zu diesem Zwecke sollen das „Restaurant des deux Gares“ und das „Hotel Continental“ niedergelegt und dafür 12 m weiter nördlich ein neuer Hotelbau aufgeführt werden.

Die Erstellung einer festen Rheinbrücke unterhalb Basels wird sowohl von den elsässischen wie von den badischen beteiligten Gemeinden lebhaft erörtert. Das Projekt scheint bald feste Gestalt gewinnen zu sollen.

Schweizerischer Wasserwirtschafts-Verband. Unsere Mitteilung auf Seite 81 dieses Bandes ist dahin zu berichtigen, dass die Hauptversammlung vom 7. Oktober d. J. nicht nach Olten, sondern nach Bern einberufen werden soll.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Vierendeelträger mit parallelen Gurtungen. Graphische Ermittlung der Einflusslinien mit Hilfe eines einzigen Seilpolygones, das ohne Rücksicht auf Spannweite und Felderanzahl für sämtliche Träger mit gleichem Verhältnis von Trägerhöhe zur Felderweite gilt. Von Ingenieur *Emil Reich* (Laibach). Mit 11 Figuren und einer lithographischen Tafel. Wien 1911, Druckerei- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. R. v. Waldheim, Jos. Eberle & Co. Preis geh. M. 1,30.

Landwirtschaftliche Baukunde. Bearbeitet im Text von *A. von Pannewitz*, Reg.-Baumeister und Professor, Oberlehrer an der kgl. Baugewerkschule Görlitz, in den Abbildungen von *O. Schmiedt*, Architekt und Oberlehrer an der kgl. Baugewerkschule Cassel. Mit 57 Abbildungen. Leipzig 1911, Verlag von H. A. Ludwig Degener. Preis geh. M. 1,50.

Hochbauten der Bahnhöfe. Von Eisenbahnbauspektor *C. Schwab*, Vorstand der kgl. Eisenbahn-Hochbausektion Stuttgart II. I. Empfangsgebäude. Nebengebäude. Güterschuppen. Lokomotivschuppen. Mit 91 Abbildungen. Aus Sammlung Götschen. Leipzig 1911, Verlag von G. J. Götschen. Preis geb. 80 Pfg.

Isolationsmessungen und Fehlerbestimmungen an elektrischen Starkstromleitungen. Von *F. Charles Raphael*. Autorisierte deutsche Bearbeitung von Dr. *Rich. Apt*. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 122 Textfiguren. Berlin 1911, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 6 M.

Theorie und Praxis des logarithmischen Rechenschiebers. Von Dr. *Lothar Schrutka* Edlem von Rechtenstamm, Privatdozent für Mathematik an der Universität und an der Technischen Hochschule in Wien. Leipzig und Wien 1911, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 3 M., geb. M. 3,60.

Die Betriebsführung städtischer Elektrizitätswerke. Von Dr. *Bruno Thierbach*, beratender Ingenieur in Cöln-Braunsfeld. Mit 19 Abbildungen im Text. III. Band von „Die Betriebsführung städtischer Werke“. Leipzig 1911, Verlag von Dr. Werner Klinkhardt. Preis geh. 9 M., geb. 10 M.

Tischler- (Schreiner-) Arbeiten. I. Materialien, Handwerkzeuge, Maschinen, Einzelverbindungen, Fussböden, Fenster, Fensterladen, Treppen, Aborte. Von Prof. *E. Viehweger*, Architekt in Köln a. Rh. Mit 628 Figuren auf 75 Tafeln. Sammlung Götschen. Leipzig 1910, Verlag von G. J. Götschen. Preis geb. 80 Pfg.

Maurer- und Steinhauerarbeiten. II. Gewölbe und Gurtbogen; steinerne Fussböden und Treppen. Von Dr. phil. und Dr.-Ing. *Eduard Schmitt* in Darmstadt. Mit 185 Abbildungen. Sammlung Götschen. Leipzig 1911, Verlag von J. G. Götschen. Preis geb. 80 Pfg.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

An die Mitglieder (Architekten) des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Herren Kollegen!

Unter Hinweis auf die Publikationen in Nr. 1 der „Schweiz. Bauzeitung“ vom 1. Juli d. J.¹⁾ betreffend den

IX. Internationalen Architekten-Kongress in Rom

vom 2. bis 10. Oktober 1911, sowie die Einladung und das Programm des Organisationskomitees, die wir den Mitgliedern (Architekten) vor einiger Zeit zugestellt haben, erlauben sich die *schweizerischen Vertreter im permanenten Komitee*, Sie zur Teilnahme am Kongresse besonders einzuladen.

Mitglieder des Kongresses können alle Regierungen, Hochschulen und Architektenvereine durch einen Vertreter, sowie alle ausübenden Architekten und Studierenden der Architektur werden.

Familienmitglieder können als Begleiter teilnehmen. Die Einschreibgebühr beträgt 25 Fr. für die Mitglieder und 15 Fr. für die Begleiter. *Das Sekretariat des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins nimmt Anmeldungen und Zahlungen entgegen und wird sie befördern.*

Die Teilnehmer sind berechtigt, an allen aus Anlass des Kongresses gebotenen Veranstaltungen teilzunehmen. Sie geniessen Preismässigkeiten auf den Eisenbahnen, für das Logement, für den Eintritt in Galerien und Museen.

Sofern Sie geneigt sind, sich am Kongresse zu beteiligen, bitten wir Sie, sich mit dem Sekretariat des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins in Verbindung zu setzen, das auch bereit ist, die Verständigung unter den schweizerischen Besuchern herbeizuführen.

Zürich, den 7. August 1911.

Die Schweiz. Vertreter im permanenten Komitee:

Franz Fulpius, arch., Genève, Rue des Chaudronniers 5.

Prof. Dr. *G. Gull*, Moussonstrasse 17, Zürich V.

Architekt *O. Pflighard*, Zürich.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für eine schweizerische Maschinenfabrik einige jüngere *Maschinen-Ingenieure* mit Zürcherdiplom, die gewillt sind, sich in die Spezialitäten von Maschinen und Einrichtungen für Silos, Getreidemöhlen, Ziegeleien u. Teigwarenfabriken einzuarbeiten. (1715)

Gesucht ein *Ingenieur*, gründlich vertraut mit dem Kalkulationswesen, für eine Giesserei und Maschinenfabrik der Ostschweiz. (1716)

Gesucht von einer französischen Gesellschaft für Minenbetrieb in Malakka ein tüchtiger *Ingenieur* im Alter von 25 bis 30 Jahren, ledig, französische und englische Sprachkenntnisse verlangt. Gehalt etwa 10000 Fr. bei freiem Logis und einem Diener. Reisevergütung mit dreijährigem Kontrakt. Klima heiss, aber gesund. (1717)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

¹⁾ Band LVIII, Seite 10.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
14. August	Moser & Schürch, Arch.	Bern	Rohbauarbeiten (I. Baublock 18 Häuser) der Eisenbahner-Baugenossensch. Biel.
14. "	Bueler & Gilg, Arch.	Amriswil (Thurgau)	Bau eines Fabrikgebäudes für Neef-Hungerbühler in Sonnenthal.
15. "	Stadthaus	Winterthur	Erstellung eines etwa 80 m langen Abzugkanals in der Baderstrasse.
15. "	Schneider & Sidler, Arch.	Baden (Aargau)	Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten zum Schulhaus-Neubau Niederwil.
15. "	Ed. Hess, Architekt	Zürich I	Dachdecker-, Spengler-, Gipser-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten zu einem Neubau an der Höngherstrasse in Wipkingen.
15. "	A. Willener-Wyss	Olten	Erstellung eines neuen Magazins der Landwirtschaftl. Genossenschaft Olten.
15. "	Weideli & Kressibuch, Arch.	Kreuzlingen (Thurg.)	Verschiedene Bauarbeiten für das Pensionärhaus in Münsterlingen.
15. "	J. Busing, Gemeindepräsi.	Sarnen (Obwalden)	Zimmerarbeiten für das Schulhaus in der Schwendli.
15. "	Kantonsbaumeister	Luzern	Bauarbeiten zum Turnhallen-Neubau in Hohenrain.
16. "	Probst & Schlatter, Arch.	Solothurn	Rohbauarbeiten für den Schulhaus-Neubau in Grenchen.
16. "	Gemeindekanzlei	Zuoz (Engadin)	Erstellung von Quelfassungen und Zuleitungen im Val d'Urezza.
16. "	Gemeinderatskanzlei	Dagmersellen (Luz.)	Umbau der Wiggernbrücke bei der Sagen zu Dagmersellen.
18. "	Oertle, z. Mühle	Hundwil (App. A.-Rh.)	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten zum Schulhausbau.
18. "	Stadtbaumeister	Zürich	Zimmerarbeiten für 23 Häuser der ersten Bauperiode der städtischen Wohnhäuser auf dem Riedtliareal Zürich.
19. "	Pfister, Architekt	Schwarzenburg (Bern)	Neubau einer Strasse Mamishaus-Fehren-Gambach (2720 m).
19. "	Kant. Kreisingenieur	Zürich	Neuanstrich verschiedener eiserner Brücken (rund 5000 m ²).
20. "	Brenner & Stutz, Arch.	Kurzdorf (Thurgau)	Erstellung eines Zugscheibenstandes der Feldschützengesellschaft Kurzdorf.
21. "	Joh. Bernhard	Wiesen (Graubünd.)	Erweiterung der Wasserversorgung Wiesen (Quellenfassung und Leitungen).
26. "	Oberingenieur der S. B. B., Kreis I	Lausanne	Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachkonstruktionen im Bahnhof Lausanne (rund 80 t).
31. "	Ingenieur der S. B. B., Kreis II	Basel	Alle Unterbau- und Hochbauarbeiten für die neuen Güteranlagen auf der Station Pratteln der S. B. B.
1. Sept.	Kantonsingenieur	Schwyz	Erstellung zweier Brücken in Eisenbeton über die Muota.